

Hillel Mittelpunkt

The Accident – Der Unfall

Deutsch von AVISHAI MILSTEIN und DAGMAR DOMRÖS

F 1471



deutscher
theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

The Accident – Der Unfall (F 1471)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Die Personen:

Adam - Filmwissenschaftler und Regisseur von Dokumentarfilmen, ca. 55 Jahre alt.

Nira - Adams Ehefrau. Leiterin der Abteilung für literarische Nachlässe an der Universitätsbibliothek, ca. 50 Jahre alt.

Lior - Werbeagent und Partner in einem Start-Up-Unternehmen, ca. 40 Jahre alt.

Tami - seine Frau. Expertin am Institut für strategisches Denken und strategische Forschung, ca. 35 Jahre alt.

Shiri - Studentin. Tochter von Nira und Adam.

1. Akt

1. Szene

3 Uhr nachts, eine Landstraße, irgendwo. Eine Leiche liegt auf der Straße. Lior und Tami stehen daneben. Adam ist im Hintergrund.

ADAM Ist es ein Fuchs? Eine Hyäne?

TAMI Was?

ADAM Das Viech, das wir überfahren haben. *(nimmt erst jetzt die Leiche wahr)* Oh Gott ...

TAMI Er ist tot.

ADAM Oh Gott ...

TAMI Hol' die Papiere, Adam.

ADAM Was für Papiere?

TAMI Vom Auto.

ADAM Wofür?

TAMI Die Polizei. Sobald wir den Unfall melden, kommen die her. Lass uns zumindest sicher gehen, dass die Papiere in Ordnung sind.
(Adam geht zum Auto; zu Lior) Wie schnell bist du gefahren?

LIOR Er ist mir plötzlich vor's Auto gesprungen.

TAMI Hundertvierzig? Hundertdreißig? Wieviel?

LIOR Hundert ...

TAMI Hundertdreißig. Mindestens.

LIOR Wenn ich Hundert sage, und du Hundert aussagst ...

TAMI Meine Aussage nützt nichts.

LIOR Wieso?

TAMI Ich bin deine Frau, meine Aussage nützt gar nichts.

LIOR Also ich ... Ich sage einfach, was passiert ist. Ich bin gefahren, er ist plötzlich auf die Straße gerannt, ich konnte nicht mehr bremsen...

TAMI Weil du hundertdreißig gefahren bist, werden sie dir sagen, und weil du besoffen warst.

LIOR Ein zwei Gläser vielleicht ...

TAMI Du stinkst kilometerweit nach Alkohol.
(*Adam kehrt zurück.*)
Was ist mit den Papieren, Adam?

ADAM Ich kann sie nicht finden.

TAMI Was?!

ADAM Sie sind da nicht, liegen wahrscheinlich zu Hause.

TAMI Zu Hause?

ADAM Denk ich mir. Nira hat sie vor zwei drei Tagen mitgenommen, um die Versicherung zu bezahlen ...

TAMI Sind die Papiere in Ordnung, Adam?

ADAM Ich glaube schon ... ja.

TAMI Du glaubst ... ?!

ADAM Warum ist das denn so wichtig?
(*zeigt auf den Toten*) Schließlich ist er schuld.

TAMI Woher willst du das wissen?

ADAM Wer denn sonst?

TAMI Du hast auf dem Rücksitz geschlafen, als es passierte. Du hast keinen blassen Schimmer, was passiert ist, oder wie es passiert ist und wo wir überhaupt sind ...

ADAM Und wo sind wir?

TAMI Ganz tief unten im Scheißbecken, und zwar eine Sekunde, bevor jemand die Spülung zieht.

LIOR Dir macht das wohl Spaß hier, was?!

TAMI Halt' die Klappe, Lior.

LIOR *(zu Adam)* Endlich hat sie auch ein bisschen Spaß am Silvesterabend.

TAMI Warum musstest ausgerechnet du fahren, hm?

LIOR Warum musste ausgerechnet ich...? Entschuldige mal!

TAMI Du hättest sagen können, du bist zu betrunken oder ...

LIOR Wem denn? Wem hätte ich das sagen sollen?

ADAM Mir zum Beispiel.

LIOR Dir? Du warst stinkbesoffen, ich musste dich vom Klo zum Auto schleppen, du wusstest nicht mal mehr, ob du zum Scheißen oder zum Kotzen da hin bist ...

TAMI Wenn du mir was gesagt hättest, wäre ich gefahren.

LIOR Wenn ich dir was gesagt hätte?

TAMI Ja! Wenn du mir was gesagt hättest.

LIOR Bist du überhaupt da gewesen? Warst du da mit uns? War sie überhaupt dabei, Adam?

ADAM Ich glaube, ich muss ... Mir wird schlecht ...

LIOR Stimmt! Jetzt erinnere ich mich. Du warst da. Stimmt. Dieses eisige Lächeln, dieser sibirische Wind, der wehte, sobald ich wagte, mich ein bisschen zu amüsieren.

TAMI Ein bisschen zu amüsieren?

LIOR Stimmt! Das warst du!

TAMI Du hast dich großartig amüsiert!
Hast dich der Sängerin aufgedrängt. Mitgesungen. Wie ein Vollidiot, und dann auch noch auf Russisch! Du hast auf dem Tisch rumgehampelt wie ein Affe ... Hey, Comrades I'm the King of Krakowiak.

LIOR Fick dich!

TAMI Nein, diesmal fickst du dich selbst, denn eine Minute, eine Minute, nachdem wir diesen Unfall gemeldet haben, werden die hier sein und die Bremsspuren untersuchen, die Wucht des Aufpralls ausrechnen, deine Promille messen, nach deinen Papieren fragen ...

LIOR Das sind Adams Papiere, das ist Adams Auto ...

TAMI Du warst am Steuer.

LIOR Aber in Adams Auto ...

TAMI Du hast ihn überfahren! Die werden dich verhören, dir rücksichtsloses Fahren vorwerfen, dich vielleicht wegen fahrlässiger Tötung anklagen, wer weiß ... Deinen Flug morgen früh kannst du vergessen.

LIOR Niemand wird mich hindern ...

TAMI Ach nein? Und wieso nicht?

LIOR Es war ein Unfall. Unfälle passieren ...

TAMI Du hast ihn getötet, kapiertst du das? Mit hundertdreißig Km/h und einer gesamten Wodka-Bar, die zwischen deinem Schwanz und deinem Gehirn herumschwappt ... Du hast ihn getötet!

ADAM (*hat sich der Leiche genähert*) Ich glaube, er ist Chinese.

LIOR Wer ist Chinese?

ADAM Der da, der Tote ...

LIOR Ein Chinese? Was hat ein Chinese hier verloren?

TAMI Wahrscheinlich ein Gastarbeiter, was sonst ...

LIOR Ach ... das ist aber gut, oder?

ADAM Was ist gut?

LIOR Na, dass er Chinese ist ...

ADAM Und warum?

LIOR Weil ... ich meine, wenn man schon einen Unfall baut, dann doch lieber mit einem Ausländer, am besten mit einem Chinesen ...

ADAM Warum?

LIOR Kein Visum, keine Arbeitsgenehmigung, was weiß ich ...

ADAM Was redest du denn da! Ist es deshalb erlaubt, ihn zu überfahren?

LIOR Und ist es erlaubt, um zwei Uhr nachts auf die Straße zu springen? Wo sind wir denn hier? In Peking? Bin ich ein verflückter Rikscha-Fahrer?

ADAM Was für einen Unterschied macht es, ob er Chinese ist?

TAMI Die Polizei würde sich vielleicht nicht so viel Mühe geben. Bei der Ermittlung, meine ich.

ADAM Wieso?

LIOR Weil er nur ein Scheißchinese ist. Deshalb! Ich wette, er ist illegal, nicht mal gemeldet ...

TAMI Sie werden Wochen brauchen, um seine Identität festzustellen, wenn überhaupt!
(*Schweigen*)
Also, melden wir es oder nicht?

ADAM Was heißt hier, 'oder nicht'?

LIOR Das heißt, dass wir uns jetzt ins Auto setzen und nach Hause fahren können.

ADAM Was?

TAMI Eine verlassene Landstraße, 3 Uhr nachts, wer würde je erfahren, dass ausgerechnet wir hier waren?

ADAM Ihr meint, wir sollen...

TAMI Es ist eine Möglichkeit, Adam.

ADAM Was?! Ihn hier einfach so liegen zu lassen?!

TAMI Er ist tot.

ADAM Und wenn nicht?

TAMI Sieh ihn dir doch an, er ist tot.

LIOR Wir können ihm jetzt eh nicht mehr helfen.

ADAM Nein. Moment. Augenblick mal!

LIOR Wenn wir den Unfall melden, wenn wir hier warten, dann kriegen die mich am Arsch.

ADAM Wofür denn?

LIOR Den Alkohol, die hundertdreißig Kmh, die Versicherung, die du bezahlt hast, oder auch nicht ...

ADAM Wir können ihn doch nicht hier im Stich lassen...

TAMI Das ist kein 'er' mehr. Das ist eine Leiche, er ist tot ...

ADAM Darum geht es nicht ...

LIOR Worum geht es denn? Aber mich hier im Stich zu lassen, ist okay?

ADAM Den Unfall hat er doch verursacht, oder? So ist es passiert, und so geben wir es zu Protokoll. Also, wovor hast du Angst?

LIOR Dass sie mir nicht glauben?

ADAM Warum sollten sie dir nicht glauben?

LIOR Du glaubst es ja selbst nicht.

ADAM Wieso, ich glaube, was du sagst ...

TAMI Blödsinn, Adam. Sie werden dich fragen, was du gesehen hast.

ADAM Ich habe geschlafen ...

LIOR Richtig, und ich saß am Steuer! Aber an deiner Stelle, in deinem Auto, dein Auto mit oder ohne Papiere. Du warst derjenige, der mich zu diesem russischen Club in Ashkelon geschleppt hat, du, wegen deines Dokumentarfilms, deiner verfickten Recherche ...

TAMI Lior...

LIOR Halt's Maul! Und du warst derjenige, der auf dem Rückweg hätte fahren sollen, wenn du nicht so hackedicht gewesen wärest...

TAMI Lior...

LIOR Halt endlich deine Klappe! Glotz mich jetzt bitte nicht so an! Du weißt, dass ich Recht habe! Das ist auch dein Toter, Adam, nicht nur meiner. Das ist auch dein toter Chinese, verdammt noch mal!
(Schweigen)

ADAM Ich kann nicht.

TAMI Dann eben nicht.

LIOR *(reicht ihm das Handy)* Okay, dann übernimm du es!

ADAM Ich ... Was?

LIOR Ruf sie an und sag', dass du der Fahrer warst.

ADAM Wie bitte?

LIOR Sie werden dir glauben, das ist doch dein Auto. Sag ihnen, du warst der Fahrer, du hast ihn überfahren, es tut dir leid ... Los, mach' schon!

ADAM Ich?

LIOR Ich habe morgen meine Präsentation in Barcelona, in fünf Stunden fliege ich. Wenn die mich auf der Wache festhalten, waren 2 Jahre Arbeit für'n Arsch, dann ist die Agentur erledigt. Du willst dich stellen? Willst hier bleiben und auf die Bullen warten? Prima. Aber dann halte du deinen Kopf hin. Sag ihnen, dass du der Fahrer warst.
(Schweigen)

TAMI *(nimmt das Handy aus Adams Hand)* Lasst uns fahren.

(Tami und Lior wenden sich dem Auto zu, Adam rührt sich nicht von der Stelle)
Adam ...

ADAM Ich kann nicht fassen, dass wir...

TAMI Es ist das Vernünftigste, Adam.

ADAM Nein ...

TAMI Niemand wird es erfahren. Niemand weiß davon.

ADAM Wir wissen davon

*(Tami nimmt ihn an der Hand und zieht ihn Richtung Auto mit.
Alle drei ab)*

Licht auf Adam

ADAM „Diese Flucht wird mich für immer zeichnen“ – das war der Gedanke, der den ganzen Weg nach Hause in meinen Ohren widerhallte, wieder und wieder. Wie eine zerkratzte Schallplatte, die immer dieselbe Stelle spielt, wie ein Zitat aus einem alten Roman, der eine positive Moral hat. „Diese Flucht wird mich für immer zeichnen“. Wir fahren. Ich sitze jetzt am Steuer, Tami neben mir. Lior sitzt hinten. Wir fahren und keiner spricht ein Wort.

(Pause)

Als ich zu Hause ankam, war es schon fast 4 Uhr morgens. Das Licht brannte. Nira stand am Fenster, Shiri saß da und schälte eine Orange. Irgendwo im Verborgenen, in der Küche vielleicht, sitzen die Polizisten und erwarten mich. Das Vergehen liegt erst eine Stunde zurück, und schon werde ich bestraft. Tief in meinem Herzen ahnte ich: „Diese Flucht wird mich für immer zeichnen“.

2. Szene

*(Die Wohnung von Nira und Adam. 4 Uhr morgens.
Adam, Nira und Shiri)*

ADAM Ist irgendwas?

NIRA Shiri kam erst vor einer Stunde heim.

SHIRI Und ich hab Mama aufgeweckt ...

NIRA Ich habe gar nicht geschlafen.

ADAM Was ... ?

SHIRI Ich habe mich mit Karl gestritten.

NIRA Ach so? Das hast du gar nicht erzählt.

SHIRI Ach! Das war doch logisch.

NIRA Was ist daran logisch?

SHIRI Wenn ich um 4 Uhr früh bei euch auftauche, also ich bitte dich ...

NIRA Du hast gesagt, du konntest deinen Reisepass nicht finden ...

SHIRI Ja klar, der war ja auch hier.

NIRA Du hast Schubladen aufgerissen, Schubladen zugeknallt...

SHIRI Tut mir leid, dass ich dich geweckt habe.

NIRA Ich habe gar nicht geschlafen. Warum bestehst du darauf, dass ich geschlafen habe? Ich habe nicht geschlafen ...

SHIRI Du hast also nicht geschlafen. Ist okay.

NIRA Nein, das ist nicht okay. Und darum geht es auch gar nicht ...

SHIRI Ach, nein?

NIRA Nein. Du suchst deinen Reisepass, aber was mit dir los ist, erzählst du nicht. Und dann stellt sich heraus, dass ich schuld bin, weil mir das Ganze nicht völlig logisch vorkommt ...

SHIRI Warum machst du das?

NIRA Was das?

SHIRI Das, was du gerade machst. Pass auf, ich habe mich mit Karl gestritten, und keine Lust gehabt, die Nacht bei ihm zu verbringen. Zwei Tage fahnde ich schon nach meinem Reisepass ... Also wie kommt es, dass es am Ende immer um *dich* geht? Du bist ganz nass ...

ADAM Was? Ach so, ich habe das Auto gewaschen.

NIRA Das Auto gewaschen? Jetzt?

ADAM Ja.

NIRA Mitten in der Nacht?

ADAM Es ist doch fast Morgen ... Nur die Windschutzscheibe ... Auf dem Rückweg von Ashkelon sind wir in einen Mückenschwarm geraten, die haben die ganze Scheibe verschmiert. Ich bin also nach Hause gekommen, ja? Ich habe geparkt ... und da liegt dieser Schlauch... Dieser Schlauch, der in der Auffahrt liegt? ... Egal. (zu *Shiri*) Worüber habt ihr euch gestritten?

SHIRI Karl schließt nächste Woche sein Praktikum in der Traumatologie ab, und irgendein Kollege, ein Orthopäde, hat ihm von dieser Delegation erzählt, die in zwei Wochen nach Afrika geht ...

NIRA Und Karl möchte gern mitgehen ...

SHIRI Nein, ich möchte, dass Karl mitgeht.

ADAM Logisch.

NIRA Wieder mal *logisch*? Wieso ist das logisch?

SHIRI Karl fing neulich an, von Heirat zu reden, Familie, Haus, Kinder ...

ADAM *(zu Nira)* Das hat sie gestresst.

SHIRI Es ist mir zu eng geworden. Ich brauche etwas Luft.

NIRA Hauptsache, du bist glücklich mit deiner Entscheidung. Um ehrlich zu sein, ich habe dich auch nicht wirklich heiraten und irgendwo in Österreich leben sehen. Geschweige denn, dass Karl nach seinem Praktikum hier bleibt ...

ADAM Im Gegenteil, Nira. Dieser Karl ist ein Fanatiker. Hier zu bleiben, würde zu ihm passen.

SHIRI Du ahnst gar nicht, wie recht du hast. Er wollte sogar konvertieren.

NIRA Karl? Konvertieren?

SHIRI Er hat ein Seminar bei einem Rabbiner belegt, das habe ich auch erst heute Abend erfahren. Er will das volle Programm, inklusive Beschneidung. Aber das Lächerlichste ist, und das will er nicht zugeben, dass er nicht mir zuliebe konvertiert. Mir ist das doch scheißegal. Er macht es, um seine Familie zu ärgern.

ADAM Logisch.

NIRA Verstehe ich nicht.

SHIRI Seine Eltern sind österreichische Katholiken. Sein Opa war ein ausgewiesener Nazi, und Karl will konvertieren, um sich an ihnen zu rächen, oder die Greuelthaten der Nazis wiedergutzumachen ... *(Adam schickt sich an zu gehen.)*
Papa?

ADAM Seid ihr beide nicht müde? *(zu Nira)* Du hast sicher schon geschlafen, als Shiri auftauchte...

NIRA Ich hab nicht geschlafen!

ADAM Hast nicht geschlafen, stimmt. Ich dachte, weil ... Du bist doch nicht mitgekommen, weil du müde warst.

NIRA Ich wollte eigentlich ins Bett gehen, aber ein paar Minuten nachdem ihr weg wart, fiel mir Veitelsohns Nachlass wieder ein.

ADAM Was fiel dir ein?

NIRA Der Nachlass von Veitelsohn, diesem Alten, dem Bundisten ...

ADAM Was ist mit ihm?

NIRA Er ist gestorben und hat einen ganzen Schatz von Dokumenten und Fotos hinterlassen, die er zwei Monate vor seinem Tod der Unibibliothek versprochen hatte. Und dieses Material war einige Tage vor der Überflutung in der Bibliothek eingetroffen ... Interessiert euch das überhaupt?

ADAM Natürlich.

NIRA Ich habe mir heute morgen eine Notiz gemacht, mich zu vergewissern, dass sich Veitelsohns Archivmaterial an einem trockenen Platz befindet, und ich bin mir fast sicher, dass ich der alten Reichenthal gesagt habe, sie soll sich darum kümmern... Und als ihr dann abgefahren seid und ich im Bett lag, kam mir plötzlich der Gedanke...

SHIRI ... dass du es ihr vielleicht doch nicht gesagt hast.

NIRA Genau. Also habe ich mich angezogen, ein Taxi bestellt und bin zur Uni gefahren.

SHIRI Heute Nacht noch?

NIRA Ja klar. Ich bin in die Bibliothek gekommen und durch's Wasser zu Veitelsohns bundistischen Dokumenten gewatet. Als ich dort ankam, war das Wasser nur noch fünf Zentimeter entfernt ... Also habe ich mit der Taschenlampe im Mund die gesamte Sammlung nach oben auf die trockene Ebene geschleppt.

ADAM Wow.

NIRA Dann bin ich im Taxi nach Hause und habe von einem heißen Bad geträumt. Und als ich durch die Tür kam, bin ich auf die arme Shiri gestoßen ...

ADAM Mir kommt sie happy und befreit vor.

NIRA Weil du blind bist, Adam.

SHIRI Also, ich gehe schlafen.

ADAM Gute Idee!

SHIRI *(will gehen, hält inne)* Ach so, es kann sein, dass ich morgen wegfare ...

NIRA Weg? Wohin?

SHIRI Irgendwo hinjetten ...

NIRA Was heißt denn hier jetten? Wo willst du denn hin?

SHIRI Dahin, wo es noch Tickets gibt.

ADAM Ach so.

NIRA Fliegen? Heute Abend hast du dich getrennt und morgen früh willst du wegfliegen?

SHIRI Ja und, ist das etwa verwerflich?

NIRA Hab ich das gesagt? Ich meine bloß, wegfliegen, also weglaufen, das ist nicht gerade die Art und Weise mit einer Trennung umzugehen, dir über deine Gefühle klar zu werden...

SHIRI Gute Nacht. *(Geht ab)*

NIRA Eine halbe Stunde hat sie hier mit mir verbracht, bevor du kamst, und da war nichts. Kein Karl, kein Afrika, kein Streit, kein Konvertieren ... Schubladen auf, Schubladen zu, das war alles.

ADAM Sie hat doch gesagt ... sie hat nach ihrem Pass gesucht.

NIRA Ach, ja. Stimmt.

ADAM Nira, auf dem Rückweg von Ashkelon ...

NIRA Ja?
(Schweigen)

ADAM Ich ... ich habe die Papiere nicht gefunden.

NIRA Was für Papiere?

ADAM Die Autopapiere.

NIRA Wozu brauchtest du die?

ADAM Weil Lior für mich gefahren ist...

NIRA Ach so? Und warum?

ADAM Weil ich betrunken war.

NIRA Noch betrunkenener als Lior?

ADAM Quatsch. Ich habe hinten gesessen, mit den Notizen, die ich fertigschreiben wollte.

NIRA Was für Notizen?

ADAM Bitte? Ach, für den Film ... Drei von den gewalttätigen Soldaten aus meinem Film sind doch Russen aus Ashkelon. Ich dachte, ich könnte an diesem Silvesterabend vielleicht noch zu irgendeiner Erleuchtung über die russische Immigrantenvelle kommen, irgendetwas Neues ...

NIRA Wenn du möchtest, kann ich sie dir jetzt abtippen.

ADAM Was?

NIRA Die Notizen.

ADAM Welche Notizen?

NIRA Die du gemacht hast.

ADAM Ach die. Die hab ich weggeschmissen.

NIRA Du hast die Notizen weggeschmissen?

ADAM Genau, unterwegs. Plötzlich dachte ich mir: Das ist doch ein Dokumentarfilm, kein Spielfilm mit erfundenen Figuren ... Diese Notizen kamen mir plötzlich so idiotisch vor.
(*Schweigen*)

NIRA Adam, was bekümmert dich?

ADAM Was mich bekümmert? Alles. Der Film ... Die ganze Produktionskiste. Ich wollte nächste Woche mit dem Drehen anfangen. Aber das Militär hält mich hin ... Und ohne die Mitarbeit vom Militär ist es sinnlos. Wenn ich keine Aufnahmen von Augenzeugen machen kann, gibt es keinen Film und gar nichts...

NIRA Du steckst richtig fest mit der Produktion ...

ADAM Tami will mir helfen. Sie hat doch in zwei Tagen diese Tagung des Instituts für nationale Sicherheit. Sie hat mich eingeladen, mitzufahren...

NIRA Tami und du wollt da zusammen hin?

ADAM Da kann ich diese Experten für strategische Abwehr treffen, für Fernlenkraketen, alles hohe Tiere mit Verbindung zum Militär ...

NIRA Klingt vielversprechend. Da musst du hin. (*Schweigen*) Fahr ruhig.

ADAM Wir schauen noch mal. (*Schweigen*) Also; wo sind sie?

NIRA Was denn?

ADAM Die Papiere.

NIRA Da, wo sie immer sind.

ADAM Und das wäre?

NIRA Im Handschuhfach.

ADAM Sind sie eben nicht. Da habe ich geguckt.

NIRA Doch. Sie sind da.

ADAM Beahlt und alles?

NIRA Ja.

ADAM Okay. Gehen wir schlafen?

NIRA Ich bin hellwach.

ADAM Du hast ja auch ein Mitternachtsbad in der Unibibliothek hinter dir. Ich aber nicht.

NIRA Wie war es denn eigentlich?

ADAM Wo, in Ashkelon? So wie es in Ashkelon halt ist ... Wusstest du, dass die Russen fünfzig verschiedene Sorten Piroggen, geräucherte Pferdewürste und fünfzig Wodkasorten haben? Lior hat sie alle durchprobiert.

NIRA (*lachend*) Und ausgerechnet er ist gefahren. Ein Glück, dass ihr heil nach Hause gekommen seid.

ADAM Ja, Glück gehabt. Er hat immer weiter getrunken und sich Tami gegenüber jämmerlich und wie ein Arschloch benommen.

NIRA Er muss eine schwierige Zeit durchmachen.

ADAM Ja, absolut ... eine extrem schwierige Zeit.

NIRA Dieser ganze Adoptionsprozess, den er und Tami jetzt durchmachen ...

ADAM Und dieser ganze Anti-Aging-Hokuspokus, den er mitmacht ...

NIRA Ist mir gar nicht aufgefallen.

ADAM Ist doch nicht zu übersehen. Der Arme spritzt Stärkemehl und Vitamine, und Embryozellen von Angorakatzen ...
Ewige Jugend! Gebt mir ewige Jugend, als ob ab Fünfzig ein Yuppie-Massengrab aus Edelstahl auf uns wartet ...
Manchmal kann er ein richtiges Arschloch sein.

NIRA Früher hatten wir andere Freunde, in unserem Alter...

ADAM Was stimmt denn nicht mit Tami und Lior?

NIRA Ich sage ja nicht, dass etwas nicht stimmt mit ihnen, das hast du gesagt ...

ADAM Ich habe nur gesagt, sie befänden sich in einer Krise, das ist alles.

NIRA Und ich habe nur gesagt, dass wir früher Freunde in unserem Alter hatten ... Lihi und Davy, Sharona und Dovale ...

ADAM Das war mal.

NIRA Wir waren 'ne richtige Clique ... Schade.

ADAM Lihi und Davy, all diese israelischen Möchte-Gern-Bergmanns-und-Fellinis, die ich kannte, drehen jetzt beschissene Kung-Fu-Filme auf den Philippinen. Das, Nira, das ist schade.

NIRA Wie dem auch sei, mir kommt das komisch vor ...

ADAM Was denn?

NIRA Dass wir keine Bekannten in unserem Alter haben.

ADAM Wir könnten uns mit Karls Naziopa anfreunden. Wie alt ist er wohl? Neunzig? Hundert?

NIRA *(beschwichtigt)* Das passt mir ganz gut. Ich habe neulich geträumt, ich sei alt.

ADAM Wie alt?

NIRA Sehr alt.

ADAM Ich auch?

NIRA Du?

ADAM Also eine alte Witwe, ich verstehe.

NIRA Ich habe so ein Gutshaus bewohnt, ein russisches Gut ... umgeben von Echsen, die faul in der Sonne lagen, greisen Katzen, Pflanzen, die die Wände hochranken, und vielen Gemüsebeeten ... Radieschen ...

ADAM Vergiss die Radieschen. Dem Traum nach hast du keine Zähne mehr... *(Sie lacht laut)* Hast du mich auch irgendwie vermisst in deinem Traum?

NIRA Du warst gar nicht da.

ADAM Gar nichts von mir? Nicht mal eine Erinnerung?

NIRA Nein. Ich war uralt, in einer Welt ohne Vergangenheit, in einem anderen Jahrhundert, von jedem Druck befreit, diesem Druck, du weißt schon, ... Erfolge vorzuweisen, interessant zu sein ... Diese permanente Selbsttäuschung, immer jünger, immer wacher, immer auf dem Laufenden sein zu müssen. *(Pause)* Weißt du, was ich meine?

ADAM Ich denke schon.

NIRA Wirklich?

ADAM Ja, meine alte Babuschka. Dada. Wirklich. *(Küsst sie)* Gehen wir schlafen?

NIRA Sieh noch mal bei Shiri ins Zimmer.

ADAM Wozu?

NIRA Guck, ob sie schläft.

ADAM Das Kind ist dreiundzwanzig Jahre alt, schläft und ist glücklich. Ich bin hier der Erschöpfte.

NIRA Sieh einfach nach.

ADAM Okay.

NIRA Ich bleibe noch ein bisschen hier sitzen. Gute Nacht.

Licht auf Tami

TAMI Guten Abend! Die gute, alte Rakete, diese vorsintflutliche Variante der heutigen nuklearen Fernlenkwaffe, wurde von den Chinesen im dreizehnten Jahrhundert erfunden, und in den folgenden Jahrhunderten als eindrucksvolle, wenn auch in ihrer zerstörerischen Wirkung nicht gerade effiziente, Waffe angewendet. Im 20. Jahrhundert wurde die Rakete zu dem weiter entwickelt, was sie heute verkörpert. Die Mehrheit der Militärexperten ist der Meinung, viele von Ihnen haben wir heute Abend hier gehört, dass die Nuklearfernlenkrakete gar keine echte Waffe sei, in der Hinsicht, dass sie ausschließlich der Abschreckung dient. Der vorige Sprecher hier, Generalleutnant Barel, bezeichnet sie gar als monströse Abstraktion eines Waffentyps. Das würde bedeuten, sie wäre eine einzigartig humane Waffe, aufgrund der Tatsache, dass nie wirklich davon Gebrauch gemacht würde ... nicht nach der Erfahrung von Hiroshima. Diese Auffassung ist, meiner Ansicht nach, zu optimistisch, ja fast romantisch, und lässt die triebhafte Neugier der menschlichen Rasse außer Acht, die der Versuchung, die Auswirkungen totaler Zerstörung und grenzloser Dummheit zu erleben, nie zu widerstehen in der Lage ist. Oder, um es ganz simpel auszudrücken: Ich, liebe Kolleginnen und

Kollegen, glaube, dass derjenige, der die Bombe besitzt, sie eines Tages auch ausprobieren wird.

3. Szene

(Ein Zimmer in einer Pension am See Genezareth.

Abend.

Adam sitzt. Tami tritt auf)

- TAMI Adam ... Hast du etwas mit ihm ausgemacht?
- ADAM Also ...
- TAMI Adam, Professor Vogel ist ein einflussreicher Mann ...
- ADAM Was Nuklearwaffen angeht.
- TAMI Er hat Verbindungen zu jedem einzelnen Militär, von dem du vielleicht was brauchen könntest.
- ADAM Warum sollte ihn mein Film überhaupt interessieren.
- TAMI Weil ich ihm von dir erzählt habe, ich habe deinen Film erwähnt, den du vor einigen Jahren gedreht hast, den über die palästinensischen Häftlinge im Ktziot-Lager ... und sieh an, er hat ihn sich sogar angeschaut.
- ADAM Wirklich? Was hielt er davon?
- TAMI Er war ziemlich beeindruckt ...
- ADAM Ich verstehe.
- TAMI Jetzt lass nicht gleich den Schwanz hängen! Er fand es nur ein bisschen zu ... selbstgefällig.
- ADAM In welcher Hinsicht?
- TAMI Dass du dich darin zu sehr mit der Psychologie der Israelis als Besetzer befasst, und zu wenig mit der Abartigkeit der Besetzung an sich, oder so ähnlich.
- ADAM Ach so. Er klingt aber okay.

TAMI Er ist okay.

ADAM Ich werde mit ihm einen Termin für morgen ausmachen.

TAMI Braver Junge.

ADAM Ich wollte es dir vorher noch sagen, du warst bloß von all diesen Generälen umlagert ...

TAMI Für die bin ich doch nichts als ein Girlie, das sich mit Fernlenkraketen amüsiert - als Schwanzersatz.

ADAM *(lachend)* Ich wollte dir sagen ...

TAMI Ja, was?

ADAM Dein Vortrag hat mir gut gefallen.

TAMI Danke schön.
(Schweigen)

ADAM Setz dich ... Möchtest du was trinken?

TAMI Was gibt es denn?
(Adam nimmt eine Wodkaflasche aus seiner Tasche heraus.)
Nimmst du immer ...

ADAM Ach, nein. Ich hab's nur mit ..

TAMI ... für den Fall, dass du dich langweilst ...

ADAM Überhaupt nicht.

TAMI Dass du dich vernachlässigt fühlst ...

ADAM Nein. Die ist für den Fall, dass eine gewisse Nuklearraketenforscherin, eine scharfe Bombe, unerwartet in meinem Zimmer einschlägt ...
(schenkt ein, für sich und sie)

TAMI Komisch ...

ADAM Was denn?

TAMI Jetzt kennen wir uns schon so lange, und das ist das erste Mal, dass wir beide allein sind ...

ADAM Stimmt.

TAMI Nira war es egal? Ich meine, dass du mit mir zur Tagung mitkommst?

ADAM Ja, eigentlich schon. Und Lior ...

TAMI *(kichert)* Ach was, Lior ...

ADAM *(grinst)* Ist doch in Barcelona ...
(Pause)

TAMI Also, mein Vortrag hat dich beeindruckt.

ADAM Imponierend, ja.

TAMI Und mein Intellekt hat dich betört?

ADAM Ich bete deinen Intellekt an.

TAMI Also versprich mir.

ADAM Was?

TAMI Dass du nie aufhörst, mein Freund zu sein.

ADAM Wieso sollte ich aufhören ... ?

TAMI Lior und ich werden uns in absehbarer Zeit trennen. Wir sind in der entscheidenden Phase des Adoptionsprozesses, und ich werde die Chance, Mutter zu werden, nicht einfach vorbeiziehen lassen ... Würden wir uns jetzt trennen, bekäme ich das Kind nicht. Aber irgendwann mal, nachdem wir es haben, wird die Trennung unvermeidbar sein.

ADAM Das tut mir leid.

TAMI Und mir tut meine abgefuckte Biologie leid. Eine Strafe für meinen Erfolg als Physikerin, nehme ich an. *(Pause)* Wie dem auch sei, wenn Lior und ich uns trennen, möchte ich deine Freundschaft nicht verlieren.

ADAM Pass auf, ich weiß, ihr macht eine harte Zeit durch ...

TAMI Red' keine Scheiße, Adam.

ADAM Also gut.

TAMI Unsere Beziehung fällt auseinander und du bist Liors Freund ...

ADAM Und deiner.

TAMI Aber den ersten Kontakt hattest du mit ihm, an der Uni. Der vielversprechende Student, der beliebte, hoch verehrte Lehrer ...

ADAM Danke sehr, aber ich falle heute eher ins Fach der Irren und Dinosaurier. Man hält mir vor, ich wäre ein konservativer Fan von Rossellini und Ken Loach, ich würde, wie jedes arrogante Arschloch, den amerikanischen Film verabscheuen und das Fernsehen missbilligen ... Die Mehrzahl meiner Studenten halten mich für abgemeldet.

TAMI Lior hält große Stücke auf dich.

ADAM Quatsch. Der verkehrt jetzt mit den Reichen und Erfolgreichen, mit den Schicki-Micki-Leuten. Ich spiele nicht in dieser Liga.

TAMI Manchmal redet er über dich, als wärest du ein Heiliger oder sowas ... Er nennt es deine 'magische Handschrift'. Er verehrt deine mönchische Handschrift, dein Händchen für's Martyrium ...

ADAM Mein Händchen für's Martyrium ... Ich habe in den letzten Tagen kaum geschlafen, in den letzten drei Tagen ... seit dem Unfall empfinde ich nur noch Selbstverachtung, ich

hasse mich und ich schäme mich dafür, dass ich davongelaufen bin ...

TAMI Wir haben es für Lior getan.

ADAM Du vielleicht. Ich bin davongerannt, weil mich die nackte Angst und das totale Schuldgefühl überkamen ...

TAMI Du warst nicht der Fahrer.

ADAM Aber ich habe euch nach Ashkelon geschleppt, und ich war zu besoffen und zu blöd um zu fahren, und dann die Sache mit den Papieren, die übrigens alle bezahlt sind, ich habe es nachgeprüft ... aber das tut nicht zur Sache. Die Sache ist die: Ich wusste immer, dass ich ... es ist nicht so, dass ich keine Prinzipien hätte, ich habe welche, viele sogar. Aber mein Bedürfnis nach Bequemlichkeit ist häufig stärker als meine Prinzipien. Ich weiß auch, dass meine Arbeit als Filmemacher wahrscheinlich mutiger ist als ich selbst ... Trotzdem habe ich geglaubt, ich könnte zwischen gut und böse unterscheiden. Ich habe mich als moralischen Menschen eingeschätzt. Und jetzt, nach dem Unfall ...

TAMI Adam, du und Lior; ihr wart ein bisschen angeschickert ...

ADAM Wir waren betrunken ...

TAMI Der Chinese ist auf die Straße, vor's Auto gesprungen, als wäre es mit Absicht gewesen.

ADAM (*kichert*) Ah, jetzt wollte er schon Selbstmord begehen, also ich bitte dich ...

TAMI Wer weiß? Er hat ja nicht mal versucht, zur Seite zu springen oder sich zu rühren.

ADAM Das gefällt dir, zu denken, dass das, was du gesehen hast, die Wahrheit ist.

TAMI Ich habe zumindest etwas gesehen, Adam. Du hast geschlafen.

ADAM Tami, schau mal ... *(Pause)* Es gibt ganz elementare Regeln und Grundsätze, die man in bestimmten Situationen einzuhalten hat ...

TAMI Und die du nicht eingehalten hast.

ADAM Genau.

TAMI Vielleicht hat dir das insgeheim sogar Spaß gemacht...

ADAM Was?

TAMI Die Regeln nicht zu befolgen. Nicht du selbst sein zu müssen, mal ganz anders zu handeln ...

ADAM Ich fühle mich so schon beschissen genug, jetzt versuche bitte nicht auch noch einen Dekadenten aus mir zu machen. Wir haben einen Menschen zu Tode gefahren und haben Fahrerflucht begangen, alles andere spielt keine Rolle...

TAMI Es spielt sehr wohl eine Rolle. Wir sind nicht geflüchtet, weil wir schuld waren. Wir sind geflüchtet, weil man uns für schuldig hätte erklären können.

ADAM Dieses 'hätte', dieser dumme Zweifel, wozu berechtigt er dich?

TAMI Warum bist mit mir zur Tagung gekommen?

ADAM Was?

TAMI Warum ... ?

ADAM Danke, ich habe dich gehört. Ich bin mitgekommen, weil du mich deinem Professor Vogel vorstellen wolltest ...

TAMI Wieso habe ich dann das Gefühl, dass dich das alles überhaupt nicht interessiert?

ADAM Ich werde ihn treffen, ich werde mich morgen mit ihm hinsetzen.

TAMI Wie du willst.

ADAM Warum bist du so böse?

TAMI Ich hätte auch ein Treffen in Tel-Aviv für dich arrangieren können.

ADAM Aber warum bist du so böse?

TAMI Wir haben das Richtige, das Logische getan.

ADAM Das Logische, aber nicht das Moralische.

TAMI Das Logische ist nicht automatisch unmoralisch, Adam.

ADAM Okay, gut, sieh mal ... Ich gehe mit mir selbst zu Gericht, nicht mit dir.

TAMI Aber wenn du dich jetzt meinetwegen hasst, warum bist du dann mitgekommen?

ADAM Ich bin mitgekommen, weil ich in dich verliebt bin. Weil ich ... Ich bemühe mich schon seit einiger Zeit, nicht an dich zu denken, und ich schaffe es nicht. Ich bin mitgekommen, weil ich mir einbilde, dass du mich begehrt, und dass es uns auf irgendeiner Tagung passiert, dass wir zufällig auf einem Zimmer landen, auf einem Zimmer ... einem Zimmer wie diesem hier, mehr oder weniger ...

TAMI Du und ich?

ADAM Ja. *(Pause)*

TAMI Wenigstens kommt Nira in deiner Fantasie nicht vor.

ADAM Wieso denn ... Nira?

TAMI Du weißt schon, 'Ehepaar hat Sex mit Freundin der Familie'
...

ADAM Ach ja.

TAMI Der Betrug ist kein echter Betrug, keine Schuldgefühle...

ADAM Nein. Ich habe nur an mich und an dich gedacht.

TAMI Schön. Weil es mir genauso geht. Und wenn wir schon beim Fantasieren sind, ich will die totale Sauerei der Untreue, aber ganz für mich allein. Ich könnte es schon mal mit einer Frau ausprobieren, aber mit einer, die ich selber auswähle. Nira mag ich als Freundin, aber nicht als Sexpartnerin. Wie geht es dir damit?

ADAM Womit?

TAMI Mit eurem Sexualleben.

ADAM Unserem...? Meinem und Niras?

TAMI Findest du meine Frage unverschämt?

ADAM Etwas. Ja. Doch.

TAMI Und wenn schon. Ich darf das. Schließlich lasse ich dich auch an meinen abgefuckten Eileitern und Eierstöcken teil haben. Wir sind Freunde, oder? Freunde reden miteinander. Ganz offen.

ADAM Du und Lior, ihr habt eine Krise ...

TAMI Ja, und?

ADAM Nira und ich haben keine.

TAMI Ja, und?

ADAM Also gibt es einen Unterschied.

TAMI Das verstehe ich nicht. Brauchst du eine Krise, um ehrlich mit mir zu sein?
(Pause)

ADAM Nira und ich führen eine gute Ehe ... sie ist gut. Es gibt Höhen, es gibt Tiefen, wie bei allen, wie bei euch wahrscheinlich ...

TAMI Unsere ist ein einziger eisglatter, lebensgefährlicher Abgrund. Bis zum bitteren Ende.

ADAM Ich habe gemeint ...

TAMI Wir können meinetwegen schweigen, aber red' bitte nicht so einen Scheiß.

ADAM Unsere Ehe ist ... sie ist schon gut, würde ich meinen.

TAMI Und der Sex? (*Schweigen*) Weißt du, du erzählst mir deine Fantasien, wie du mich auf irgend einer Tagung fickst, du beschreibst mir sogar das Zimmer ... Meine Sexfantasien bestehen mehr aus Inhalt und weniger aus Set-Design. Aber du bist ja auch Filmemacher, also ist es okay. Nur, wenn's um Fantasien geht, habe ich meine Bedingungen. Eigentlich nur eine Bedingung: Ehrlichkeit.

ADAM Ehrlichkeit.

TAMI Absolute.
(*Schweigen*)

ADAM Ich bin schüchtern. Ich komme mir so albern vor, ich bin 54 Jahre alt ...

TAMI Und ich dachte, du bist ein 20 Jahre alter Chippendale.
(*Schweigen*)

ADAM Also, mein Eheleben ist gut, würde ich sagen ... meistens.

TAMI Meistens?

ADAM Was wohl bedeutet, es ist nicht mehr so toll, hm?

TAMI Was meinst du?

ADAM Es ist gut, es ist gut. Es ist nicht gut.

(Schweigen)

TAMI Und wenn du dich irrst?

ADAM Wenn ich ... ?

TAMI Das denkst du doch gerade: Und wenn ich mich irren sollte? Was, wenn ich dich tatsächlich zur Tagung eingeladen hätte, nur um dir mit dem Film zu helfen? *(Pause)* Was, wenn du dich irrst? Wie kommst du da jetzt raus?

ADAM Irre ich mich?
(Schweigen. Sie sehen sich an.)
Ach Gott, ich bin ein Idiot.
(Tami lächelt. Sie legt ihre Hand auf seine Schulter.)

Licht auf Lior

LIOR Meine Präsentation für die Chefs der Werbeabteilung der "Bumper"-Corporation war am Mittag meines zweiten Tages in Barcelona angesetzt. Das Ziel: die Vermarktung von "Bumper", dem Unternehmen und dem Label, als ein Konzept von Lebensqualität, als eine persönliche Entscheidung des Käufers. Das heißt: Ich kaufe „Bumper“, also bin ich für eine neue Weltordnung, für eine geeinte menschliche Gesellschaft ohne nationale Konflikte. Kaufe ich die Jeans von „Bumper“, die Schuhe, die Sonnenbrille, esse in ihren Restaurants, höre ihren Musikkanal, kurzum, entscheide ich mich für das "Bumper"-Logo, setze ich mich für die neue Weltordnung ein, für das globalisierte Dorf, in dem israelische und palästinensische Kinder zusammen tanzen, mit „Bumper“-Schuhen, auf Bonos Rockkonzert für eine bessere Welt ...

4. Szene

*(Ein Hotelzimmer in Barcelona. Es ist Nachmittag.
Lior tritt auf)*

- LIOR Ich bin's!
(Zieht seine Anzug aus, löst die Krawatte)
- SHIRI *(kommt aus dem Badezimmer, sie trägt einen Bademantel.
Küsst Lior)* Wie wars?
- LIOR Ein Desaster. Mit der Intifada jetzt klingen die Angebote der Konkurrenz so viel realistischer als unseres: ein Jugenddorf in Irland für katholische und protestantische Waisen, ein Jugenddorf für Serben und Kroaten, Südafrika kommt immer noch total gut: Schwarze und Weiße, der Klassiker, ein starkes Image. Das bedeutet, ich kann mein Angebot in die Tonne treten und unser Büro geht pleite, und ich lebe ab heute wirtschaftlich auf Pump. Was hast du heute morgen so angestellt?
- SHIRI Ich war im Miro-Museum, dann bin ich ins Museum für zeitgenössische Kunst. Hey, hast du morgen Zeit?
- LIOR Wofür?
- SHIRI Ich habe die Gaudi-Kathedrale für dich aufgespart.
- LIOR Muss das sein?
- SHIRI Ich muss doch bis Semesterende diese Seminararbeit abgeben: „Christliche Sekten und ihr Einfluss auf die Architektur“ ... Ach so, ich habe heute auch mit Nira telefoniert und ihr gesagt, dass ich in Barcelona bin.
- LIOR Hast du ihr erzählt, dass ...
- SHIRI Warum denn nicht? Sie meinte, du seist zufällig auch hier, und wenn ich wollte, dann würde sie sich bei Tami erkundigen, in welchem Hotel du pennst. Und es wäre doch

nett, wenn wir uns zum Abendessen mal treffen. Vielen Dank, habe ich ihr gesagt, ich bin weggefahren, um allein zu sein, mit mir und meinem gebrochenen Herzen - und in Wirklichkeit genieße ich hier jede Sekunde.

LIOR Hast du uns ein Restaurant für heute Abend ausgesucht?

SHIRI Los Cracules. Im gothischen Viertel. John Wayne hat dort mal diniert.
(Lior zuckt zusammen.)
Was ist los?

LIOR Ich habe nur so einen Druck hier am ... Nicht woran du denkst. Sei so lieb und hole mir etwas Wasser? Das passiert mir ab und zu. Es kommt und geht wieder weg.

SHIRI *(schenkt ihm ein Glas Wasser ein)* Bist du sicher, dass ...

LIOR Es geht schon. *(atmet tief ein)* Schon okay.

SHIRI Wir müssen nicht ausgehen.

LIOR *(lächelt)* Ich habe aber Hunger, und ich würde ungern die Cracules und John Wayne verpassen, und wir haben ein Gespräch zu führen.

SHIRI Ach, das Gespräch.

LIOR Pass mal auf, wir können nicht einfach mit der Tür ins Haus fallen, wir müssen sie irgendwie darauf vorbereiten.

SHIRI Ich dachte ...

LIOR Was?

SHIRI Wir warten lieber noch.

LIOR Mit dem Gespräch?

SHIRI Mit Allem.

LIOR Ach so. *(Pause)* Das kommt jetzt etwas unerwartet und ziemlich direkt.

SHIRI Ich trage es schon den ganzen Vormittag mit mir herum.

LIOR Du hast nichts gesagt.

SHIRI Jetzt sage ich was.

LIOR Jetzt sagst du was, stimmt. *(Pause)* Ich dachte, du hältst dir Karl warm, weil du dir nicht sicher bist, was mich angeht ...

SHIRI Ich bin mir schon sicher.

LIOR Jetzt denke ich, du hältst dir mich warm, weil du dir nicht sicher bist, was ihn angeht.

SHIRI Es hat gar nichts mit ihm zu tun.

LIOR Doch, und wie!

SHIRI Nein. Pass auf, du und ich, wir sind nicht gerade Wildfremde, die das Schicksal mal eben so ... Ich wollte, wir wären es. Ich meine, ich kenne dich fast mein ganzes Leben, und Tami auch, ihr seid die besten Freunde meiner Eltern ...

LIOR Dieses Gespräch hatten wir schon.

SHIRI Tut mir leid, dass ich wieder damit anfangen. Tut mir leid, wenn ich unsere Zeit vergeude ... ich liebe dich, ja, und ich habe Angst ... Wir beide gegen Tami und Nira und Adam ... Was sollen wir ihnen sagen? Wir bitten um euer Verständnis, aber wir sind ineinander verliebt? Es hat uns vor einigen Monaten erwischt, es ist nicht unsere Schuld, wir haben uns bemüht, unsere Gefühle in einer sterilen Verpackung totaler Antipathie zu verstecken. Weil wir Angst hatten. Vor euch, vor der Abrechnung. Es tut uns leid, dass jetzt alles auseinanderbricht, aber wir glauben, dass ihr die Größe besitzt, euch mit dieser ... neuen Situation auseinanderzusetzen und – vielleicht nicht jetzt sofort, aber

in absehbarer Zukunft – einzusehen, dass... (zu Lior) Das ist doch verrückt. Lass uns damit warten.

LIOR Bis wann? Tami und ich kriegen bald ein Kind. Bis wann soll ich denn abwarten? Bis es ein, zwei Jahre alt ist? Soll ich dann weggehen? Tschüß, Kleines. Papa verlässt euch, weil er seinen Teil in Mamis Mutterschaftsprojekt absolviert hat? Worauf warten? Bis wann?

SHIRI Vielleicht willst du dann gar nicht mehr weg?

LIOR Bitte?

SHIRI Du wirst ein Kind haben. Wie kannst du heute sagen, was du dafür empfinden wirst?

LIOR Was meinst du damit?

SHIRI Wie, was meine ich?

LIOR Ja, was hast du eben gemeint?

SHIRI Ich hab' nicht ...

LIOR Doch. 'Tue mir den Gefallen, Onkel Lior, lass mich gehen' ... nicht wahr?

SHIRI So hab' ich es nicht gemeint.

LIOR Doch. Pass auf, ich hatte einen Scheißtag ...

SHIRI Es tut mir leid ...

LIOR Einen Scheißtag! Und dieses Gerede von wegen „Ich kenn dich mein ganzes Leben lang, und du bist der beste Kumpel meiner Eltern“, diesen ganzen Scheiß ... Den hatten wir bereits, und wir haben es zerredet, und ich habe verstanden. Also, warum nimmst du nicht deine Siebensachen, und haust ab. Barcelona ist voll mit Jungs aus der ganzen Welt, Gaudi und Jugendherbergen und Studentenausweisen und kosmopolitischer Geilheit...

SHIRI Fick dich doch.

LIOR Gut, mach' ich. Aber egal, wo du jetzt hingehst oder was sonst passiert, mit dir oder ohne dich, ich gehe nicht zu Tami zurück. Das nicht.
(Schweigen)
Ich will kein Kind, Shiri. Und wenn ich demnächst eins will, dann mit dir. Bis vor kurzem ist diese Adoptionssache, all die Pläne, das war aus Liebe. Aber das ist vorbei. Und jetzt ist es unmöglich geworden. Tami tut mir zwar leid, aber sie nervt mich auch. Ich hasse ihre berechnende Art, wie sie mich jetzt manipuliert, mich an sich bindet. Da ist keine Liebe mehr, nur noch ihr Ehrgeiz, ein Kind zu bekommen. Sie braucht mich jetzt, weil ihr Adoptionsprojekt in der Endphase ist. Sonst riskieren wir alles, was wir gemeinsam erstritten haben. Sie wird alles tun, um mich an sich zu fesseln und Trennung als Option unmöglich zu machen.

SHIRI Tami ist nicht so.

LIOR Ach ja?!

SHIRI Eure Liebe ist zu Ende, das kommt vor, das ist auch anderen widerfahren, aber wie du sie darstellst ...

LIOR Du hast keinen blassen Schimmer, wie sie ist oder nicht ist. Sie ist berechnend, sie ist gnadenlos ...

SHIRI Du machst einen Unmensch aus ihr. Sie ist nicht so!

LIOR Ach nein?! Wir haben diesen Unfall gehabt, ja? Hör gut zu. Und dieser Chinese ist umgekommen, ja? Es war ein Unfall ... und Verkehrsunfälle passieren ja, aber als dieser passierte, hat sie daraus sofort ihren Vorteil geschlagen ... damit ich in ihrer Schuld stehe, verstehst du? Damit ich sie nicht verlassen kann, verstehst du?!

SHIRI Ein Chinese ist umgekommen?

LIOR Ich habe vor drei Tagen einen Chinesen überfahren.

SHIRI Was?

LIOR Nicht wirklich überfahren, er ist mir ... er ist mir vor's Auto gesprungen, Gott weiß, warum ... egal. Er ist eben gesprungen. Der Chinese.

SHIRI Ist er tot?

LIOR Ja.

SHIRI Wieso hast du mir das nicht erzählt?

LIOR Hab' ich doch gerade...

SHIRI Nach drei Tagen ...

LIOR Weil ich mich so beschissen gefühlt habe. Weil ich mich auch jetzt noch beschissen fühle. Wir sind einfach weg, ohne es zu melden ...

SHIRI Was?!

LIOR Wir wollten ja, aber Tami hat Stress gemacht. Sie hat uns überredet abzuhaufen ...

SHIRI Ich kapiere das nicht ...

LIOR Sie hat mir Angst gemacht. Weil ich ein wenig angetrunken war und die Papiere nicht da waren und es keine Zeugen gab ... es war drei Uhr nachts, wo sollen da Zeugen herkommen? Also sie hat mir eingeredet, dass die mir richtig eins reinwürgen werden, mir und Adam ...

SHIRI Mein Vater war dabei?

LIOR Hab ich das nicht gesagt? Es war mit seinem Auto, und ohne Papiere, auf dem Rückweg von Ashkelon ...

SHIRI Das gibt's doch nicht.

LIOR Adam und ich waren betrunken. Aber sie nicht, Tami doch nicht ... Und sie hat alle möglichen Ängste beschworen: Ich

würde den Alkoholtest nicht bestehen, man würde herausfinden, dass ich hundertdreißig gefahren bin, obwohl nur neunzig erlaubt waren, die Ermittlung würde sich gegen mich richten und man würde mir fahrlässige Tötung anhängen, ich könnte meine Barcelonareise gleich vergessen ... Also haben wir uns aus dem Staub gemacht.

SHIRI Er auch?

LIOR Wer?

SHIRI Mein Vater.

LIOR Ja.

SHIRI Er war dafür, dass ... dass ihr weiter fahrt? Dass ihr Fahrerflucht begeht? *(Pause)*
Ihr habt einen Menschen überfahren, getötet, und ihn auf der Straße liegen gelassen ...

LIOR Ja, ja, und mitten in dieser Verwirrung, in dieser blöden Panik, in die sie mich versetzt hat, ging mir dieser Satz von ihr nicht mehr aus dem Kopf, ich könnte meine Barcelonareise vergessen, verstehst du? Ich konnte die ganze Zeit nur an eins denken. An dich.

SHIRI An mich?

LIOR Ich habe mir vorgestellt, wie du im Flughafen ankommst und ich bin nicht da ...

SHIRI Ich war's?! Du bist meinetwegen geflüchtet?

LIOR Nicht direkt, aber ...

SHIRI Er hat tot dagelegen und du hast an mich und Barcelona gedacht? *(In Rage)* Antworte mir! Du bist meinetwegen geflüchtet?! *(Geht in das Badezimmer ab)*

LIOR *(geht ihr nach)* Shiri ... *(Er hält an.)* Bist du okay? *(Schweigen. Er befühlt wieder seine Brust, schenkt sich Wasser ein und setzt sich.)* Shiri?

SHIRI (*tritt auf, schweigend*) Ich will nach Hause.

Licht auf ADAM

ADAM Vier Soldaten quälen einen alten Landwirt, einen Araber, an einer Straßensperre. Sie zwingen ihn, wie ein Esel zu schreien, seine Waren auf den Boden zu legen und drauf zu scheißen, in der Sonne militärischen Drill zu exerzieren. Er wird ohnmächtig, sie begießen ihn mit Wasser und zwingen ihn, alles zu wiederholen, und zwar von Anfang an. Am darauffolgenden Tag stirbt er. Die Familie behauptet, die Demütigung habe sein Herz zum Stillstand gebracht. Das Militär behauptet, Demütigung sei kein akzeptabler pathologischer Befund. Man leitet eine Ermittlung ein. Einer der Soldaten gesteht und berichtet ausführlich, was an der Straßensperre geschah. Die Soldaten werden schuldig gesprochen, die einen mehr, die anderen weniger. Der Soldat, der gestanden hatte, kehrt zu seiner Einheit zurück und wird wegen der Denunziation zum Opfer von etlichen Demütigungen, danach ist er geächtet. Eine Woche später schießt er sich in den Kopf. Diese wahre Geschichte ist die Geschichte meines Dokumentarfilms.

5. Szene

*(Die Wohnung von Adam und Nira. Abend.
Adam, Lior und Tami)*

ADAM Am Anfang hat Tami Druck auf mich ausgeübt ...

LIOR Und du bist zusammengeklappt.

ADAM Wie sonst? Tami und ich sind zu dieser Tagung am See Genezareth gefahren, wo ich Professor Vogel begegnet bin. So ein Hemingway aus einem Kaff im Norden und ein Generalleutnant der Reserve. Und abgesehen von seiner Kernforschung und dem ganzen Fernlenkzeugs, ist er total verrückt nach so einer bizarren Doris-Day-Website. Wir haben die Nacht durchgemacht und ...

LIOR Wer?

ADAM Er und ich, und kurz vor Sonenaufgang hat er zu mir gesagt: wenn es dir mit dem Film darum geht, das Militär zu ficken, Amigo, bin ich dafür!
(Alle drei lachen laut.)
Gestern Abend dann die Überraschung: ein Anruf von der Armee. Wir glauben nämlich ...
(Nira tritt auf, er umarmt sie.) Nira, ich erzähle ihnen gerade von dem Anruf gestern. *(Sie macht sich von ihm los und geht ab.)* Also ... Der Anruf von der Armee ... Wir glauben, Ihr Film könnte uns als ein erzieherisches Mittel ersten Ranges dienen, um unsere Werte zu vermitteln. Heute morgen hatte ich schon Termine mit den entscheidenden Leuten, die mir Zugang zu allen relevanten Bereichen verschaffen werden. Und das Beste ist, das Militär selbst hätte unter bestimmten Voraussetzungen sogar Interesse, sich an der Filmproduktion zu beteiligen.
(Adam und Lior lachen.)

LIOR Für einen Unteroffizierstitel und eine entsprechende Besoldung bin ich bereit, Kameramann, Tonmann und Scriptgirl in einem zu sein

TAMI Lior hat nämlich seine Absage von „Bumper“ gekriegt.

LIOR Ich hatte es schon im Gefühl, als ich dort war. So ist es nun mal, jetzt feuern wir die Mehrzahl unserer Mitarbeiter und konzentrieren uns auf regionale Projekte ...

ADAM Ich habe nicht geahnt, dass es so ernst ist.

LIOR Halb so schlimm. Ich kehre zu meinem alten Leben zurück, kleine subversive Projekte wie vorher, Jeans, T-Shirts und alte Pink-Floyd und Doors Schallplatten.
(*singend*) „Hello, I love you ...“
(*Nira tritt auf.*)
Die alten Vinylplatten kommen jetzt wieder in Mode. Wie dem auch sei, diesmal habe ich Barcelona das erste Mal als Tourist erlebt. Ich war ja schon vier, fünf Mal dort ...

TAMI Mindestens ...

LIOR Aber nie habe ich irgendwelche Touristensachen unternommen. Jetzt habe ich das Miro-Museum besucht, das Museum für zeitgenössische Kunst, die Gaudi –Kathedrale ...

ADAM Hätten wir das gewusst ...

LIOR Was?

ADAM Dass du allein dort bist und den Touristen spielst ... Shiri ist nämlich ein paar Tage in Barcelona gewesen.

LIOR Ach, ja?

ADAM Sie ist vor drei, vier Tagen zurückgekommen ...

LIOR Ach so.

ADAM Sie hat sich mit ihrem Freund gestritten ... Karl. Er ist Arzt, ein Praktikant, ein Österreicher ...

TAMI Wir haben ihn bei euch mal kennengelernt.

ADAM Stimmt. Wie dem auch sei, sie haben sich gestritten und sie ist hingeflogen, um Abstand zu bekommen ...

NIRA *(steht auf)* Ich mache Kaffee.

TAMI Lior und ich möchten euch etwas sagen. Wir haben das Gefühl, wir sind es euch schuldig. Ihr seid unsere besten Freunde ... die einzigen eigentlich. *(Schweigen)*: In den letzten Monaten haben wir, wie ihr wisst, eine ziemlich schwierige Zeit durchgemacht: dieser ganze Adoptionsprozess von Assafi, der ja nun zu einem Ende kommt. Da kamen noch andere Faktoren hinzu, Spannungen, beruflicher Stress ... Wie dem auch sei, Lior und ich haben eine Paartherapie begonnen. Gestern war die erste Sitzung ... Wir setzen darauf, dass wenn das Kind dann bald da ist, wir auch einiges über uns selbst erfahren ...

NIRA *(unterbricht sie)* Kaffee.

LIOR Ich helfe dir.

NIRA Ich komm schon zurecht.

LIOR Ich mag dir beim Kaffee machen zusehen.

TAMI Er besitzt sechs Kaffeemaschinen, die den Kaffee züchten, trocknen, mahlen, trinken und pissen.

LIOR Fick dich, Schätzchen.

TAMI Fick dich selbst.

LIOR Lass uns zusammen ficken. Das macht zumindest unseren Therapeuten glücklich. *(Lior und Nira ab in die Küche.)*

ADAM Was sollte das?!

TAMI Nicht so laut, Adam ...

ADAM Wieso geht ihr auf einmal zur Therapie ...

TAMI Ich versuche etwas Ordnung und Vernunft in mein Leben zu bringen.

ADAM Mit ihm etwa? Lior ändert sich nie.

TAMI Wir kriegen Assafi in zwei Wochen.

ADAM Und ihr seid voller Euphorie, richtet ihm ein Zimmerchen ein, mit Bärchen und Püppchen ...

TAMI Das passt nicht zu dir, dieser Zynismus.

ADAM Das passt sehr wohl zu mir. Du hast mich manipuliert. Es ist mein gutes Recht, mich zu rächen ...

TAMI Ich habe dich manipuliert? Wie denn? Ich habe dich deine Fantasie ausleben lassen, Adam. Stimmt, nach all den depressiven Monaten habe ich mich auch mal wieder erwünscht gefühlt, sogar begehrt. Aber jetzt laufen die Dinge wieder besser für mich. Lior hat in Barcelona etwas erlebt, er scheint sich doch noch zu ändern ...

ADAM Man hat ihn runtergemacht, sein Stolz ist gekränkt. Er kehrt dem High-Tech-Kram den Rücken zu und geht zu den Vinylplatten zurück ... Das ist alles, was er erlebt hat, das ist die ganze Veränderung!

TAMI Meinetwegen. Bis jetzt habe ich mit weniger vorlieb genommen.

ADAM Das darfst du nicht.

TAMI Ich darf nicht? *(legt die Hand auf seine Schulter)* Adam, du bist ein Schatz, wir sind Freunde ...

ADAM Ich scheiß auf deinen Schatz! 'Freunde'! Du liebst mich.

TAMI Hör auf, Adam ...

ADAM Dann sag, dass du mich liebst!

TAMI Und wenn schon, was ändert das? Du würdest Nira nicht verlassen, um noch mal Vater zu werden ... Du weißt, ich habe Recht. Meine Versessenheit auf das Kind würde dir auf die Nerven gehen. Du würdest eifersüchtig, empfindlich, unangenehm werden.
*(Er hält sie fest und küsst sie.
Nira und Lior treten auf. Lior hält ein Tablett mit Kaffetassen, Milch und Zucker. Nira – eine Kaffeekanne)*

LIOR ... Also habe ich an der Rezeption gefragt und man hat mir gesagt: gut Katalanisch isst man am besten bei Los Cracules!

ADAM John Wayne hat dort mal gegessen.

LIOR Dieser Mann ist eine Trivialmülldeponie!
(Nira gießt Kaffee ein.)

ADAM Hast du dort gegessen?

LIOR Nein. Ich bin im Hotel geblieben ... Ich war so komisch kurzatmig.

TAMI Das hast du mir gar nicht erzählt.
(Gekochter Kaffee landet auf Niras Hand und auf dem Tisch. Sie schreit laut.)

ADAM Ich bringe etwas Eis ...

TAMI Habt ihr etwas gegen Brandwunden?

ADAM Was?

TAMI Im Badezimmer?

ADAM *(zu Nira)* Haben wir was?

NIRA Ich bin okay.

ADAM Du möchtest keine ...

NIRA Geht jetzt, bitte.